

# EINSATZSTELLENKONFERENZ

06. Mai 2026

## Übersicht der Workshops

**1**

**Handeln unter Zeitdruck – was kommt dabei heraus?  
Gute Ideen oder heiße Luft?**

**2**

**Kennen, was Freiwillige können -  
Keine Furcht vor Künstlicher Intelligenz!**

**3**

**Freiwillige schützen - Einsatzstellen in der Pflicht -  
Erfahrungen nutzen**

**4**

**Neurodiversität im Freiwilligendienst –  
wie wertvoll ist Vielfalt im Arbeitsalltag?**

**5**

**Geschlechtliche, sexuelle & romantische Vielfalt verstehen –  
Jugendliche kompetent begleiten**

# KURZBESCHREIBUNG

## 01

### **Handeln unter Zeitdruck**

– was kommt dabei heraus? Gute Ideen oder heiße Luft?

Zwischen Tür und Angel rotieren, jonglieren, improvisieren, reflektieren... mit halber Belegschaft und doppeltem Arbeitsaufkommen auch noch Freiwillige anleiten?

Wie soll das funktionieren?

Kann Zeitnot erfinderisch machen?

Ein Workshop über das spannungsreiche Verhältnis von Zeit(druck) und Kreativität, mit Hintergründen und praktischen Beispielen.

## 02

### **Kennen, was Freiwillige können**

Keine Furcht vor Künstlicher Intelligenz!

Junge Menschen kommen als Freiwillige oft mit ungeahntem Wissen und praktischen Fertigkeiten im Umgang mit KI in die Einsatzstellen.

Welche KI-Tools nutzen sie und lassen sich diese Tools auch im Arbeitsalltag sinnvoll nutzen?

Wir wollen mit Ihnen erkunden

- was junge Menschen an Kenntnissen mitbringen und wofür sie heute KI nutzen
- wie Einsatzstellen diese KI-Fähigkeiten von jungen Menschen nutzen können und KI die Arbeit in den Einsatzstellen unterstützen kann.

Wir planen für diesen Workshop

- eine praxisnahe Vorstellung von Tools mit Beispielen aus der Lebenswelt junger Menschen
- konkrete Anwendungstipps für Erwachsene im Berufsalltag
- einen Austausch über Chancen und Grenzen sowie die eigenen Erfahrungen bei der Nutzung von KI in der Einsatzstelle

# KURZBESCHREIBUNG

## 03

### Freiwillige schützen - Einsatzstellen in der Pflicht - Erfahrungen nutzen

Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste entwickeln derzeit ein bundesweites Schutzkonzept für die Arbeit mit Freiwilligen.

Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die Freiwillige in schwierigen oder belastenden Situationen wirksam schützen.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Prozesses sind die Erfahrungen der Einsatzstellen selbst.

Im Workshop möchten wir deshalb gemeinsam mit Ihnen in den Blick nehmen:

- welche Risikofaktoren oder schwierigen Situationen im Alltag von Einsatzstellen auftreten können
- in welchen Momenten Freiwillige besonders Unterstützung oder Schutz benötigen
- welche Erfahrungen Sie als Einsatzstelle im Umgang mit solchen Situationen gemacht haben
- welche Verfahren, Absprachen oder Unterstützungswege sich in Ihrer Praxis bewährt haben

Der Workshop bietet Raum für regen Austausch, Reflexion und die gemeinsame Sammlung von Erfahrungen aus der Praxis der Einsatzstellen, die in die Weiterentwicklung eines tragfähigen Schutzkonzeptes für die Arbeit mit Freiwilligen einfließen.

Unterstützen Sie uns bei der Weiterentwicklung und nehmen im Austausch gerne ihr eigenes Schutzkonzept genauer in den Blick.

# KURZBESCHREIBUNG

## 04

### Neurodiversität im Freiwilligendienst – wie wertvoll ist Vielfalt im Arbeitsalltag?

Stellen Sie sich vor, Sie gehen durch ein volles Einkaufszentrum:  
Musik, blinkende Lichter, viele Menschen.

Haben Sie bemerkt, dass ein Buchstabe im Schild hinten links flackert?  
Dass der Mann mit dem grauen Hut einen offenen Schnürsenkel hat?  
Können Sie gleichzeitig dem Gespräch mit Ihrer Begleitperson folgen?  
Oder tun Sie so, als ginge es Ihnen gut, obwohl Sie innerlich bereits stark gestresst sind?

Die Art, wie Reize wahrgenommen und verarbeitet werden, kann alltägliche Situationen zur Herausforderung machen.

Als Anleiter:innen neurodivergenter Freiwilliger bleiben Überlastungen oft unbemerkt, da viele Betroffene ihre Schwierigkeiten gut verbergen. Während Sie sich über engagierte, leistungsfähige und kreative junge Menschen freuen, steuern diese möglicherweise auf Erschöpfung zu.

Oder es entstehen Konflikte, weil Reaktionen als „überzogen“ wahrgenommen werden oder Aufgaben nicht wie erwartet erledigt werden.

In diesem Workshop geht es darum, wie neurodivergente Freiwillige so unterstützt werden können, dass Belastungen sinken und individuelle Stärken besser zur Geltung kommen.

# KURZBESCHREIBUNG

## 05

### **Geschlechtliche, sexuelle & romantische Vielfalt verstehen – Jugendliche kompetent begleiten**

In diesem 90-minütigen Workshop erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich praxisnah, verständlich und dialogorientiert mit den Grundlagen geschlechtlicher, sexueller und romantischer Vielfalt auseinanderzusetzen.

Inhalte des Workshops:

- Grundbegriffe zu geschlechtlicher Identität, sexueller und romantischer Orientierung
- Sensibilisierung für Diskriminierungserfahrungen
- Statistische Einblicke in Coming-out-Prozesse und Unterstützungsoptionen
- Was bedeutet Regenbogenkompetenz im pädagogischen Alltag?

Neben fachlichem Input steht vor allem der Austausch im Mittelpunkt:

Wir laden ausdrücklich zu Fragen, dem Adressieren von Unsicherheiten und Praxisbeispielen ein.

Der Workshop soll einen geschützten Rahmen bieten, um offen ins Gespräch zu kommen – ohne Vorwissen, aber mit Raum für ehrliche Auseinandersetzung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.